

LICHTWELTEN

Licht spielt in der Kunst seit Jahrhunderten eine überragende Rolle – doch nicht das Licht selbst wird gezeigt, gezeigt wird seine Wirkung. Licht ist visualisierte Energie und macht alle Gegenstände in seiner Umgebung erst sichtbar und bringt sie zum Leuchten. Die Ausstellung in der Galerie Art Engert geht in den Garten über, so tritt die Kunst in einen Dialog mit der Natur und ihrer Phänomene. Die ortsspezifischen Arbeiten verstärken oder verändern das Vorhandene, das Bekannte und durchbrechen die erlernte oder konditionierte Wahrnehmung. Auch Regen, Nebel oder Eis, Schnee und das Himmelslicht verändern die Resonanz. Licht ist ständig in Bewegung und so auch alle Lichtstimmungen und Reflektionen.

»Wandlung, Verwandlung und Umwandlung – das ist die Welt des Lichts, das ist der Kosmos der Energie und das soll mit der Ausstellung Lichtwelten visualisiert werden,« sagt der Kurator der Ausstellung, Wolfgang Engert.



Alle beteiligten 11 Künstler haben dieselbe Frage beantwortet:

> Welche Bedeutung hat das Licht in Ihrer Kunst?

11 Künstler – 11 Antworten

Bart Ensing > Licht verleiht meinen Installationen Magie. Ich mache Kunst mit und in der Natur. Oft sind es Installationen mit einer großen Anzahl von Fäden in einem Baum, die man betreten kann, mit denen man in Interaktion treten kann. Ich bringe die Menschen dazu, die Bäume auf eine andere, intensivere Weise zu betrachten. Das ist oft eine meditative Erfahrung. Wenn man diesen Installationen Licht hinzufügt, wirkt das fast wie ein Märchen! In kleinerem Maßstab habe ich meine Außeninstallationen in kleine poetische Kunstwerke für zu Hause umgesetzt, bei denen das Zusammenspiel von Licht und Schatten eine wichtige Rolle spielt.

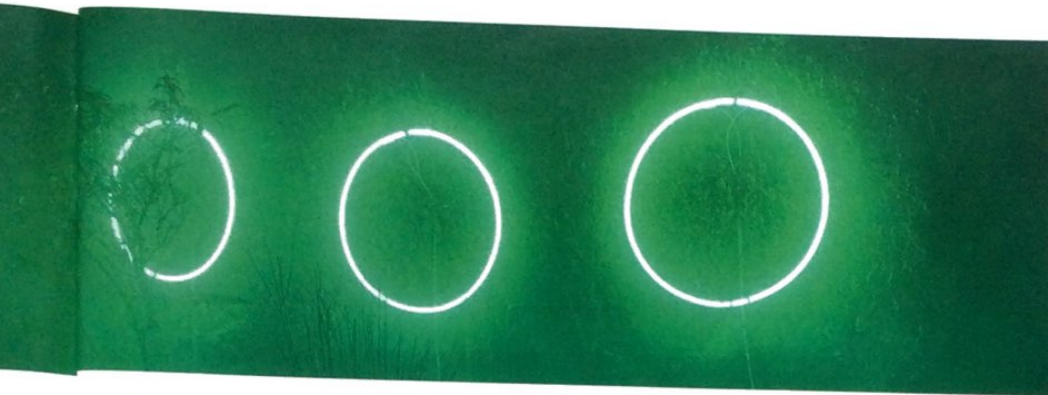
Titia Ex > Für mich als Künstlerin für Kunst im öffentlichen Raum, die sich auf Licht spezialisiert hat, ist der urbane Raum kein gesetzter oder statischer Ort, sondern ein lebendiger Organismus. Ein kontinuierlicher Prozess der Interaktion zwischen den Menschen und ihrer Umgebung. Licht nutzt Zeit und Raum als Material. Lichtkunst im öffentlichen Raum beginnt und endet nicht mit einer physischen Form, sondern ist ein Energietransfer. Sie kann den Raum aus der Anonymität befreien und neue, unerwartete Verbindungen schaf-

fen oder die gewohnte Wahrnehmung durchbrechen. Die Kunst des Lichts als Visualisierung des Lebens, der Energie in der Stadt, als eine Form der Poesie.

Christoph Hildebrand > Schon früh begann ich meine künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten und das traditionelle bildhauerische Repertoire mit heutigen industriellen Materialien und Fertigungstechniken zu erweitern, unter anderem mit Lichtquellen aller Art, wie Glühlampen, Leuchtstoffröhren, Neonkonturen, Metaldampflampen oder LED-Modulen. Dabei eignet sich künstliches Licht – in für mich noch immer faszinierender Weise – zur Animation einer sonst statischen Skulptur mittels digitaler Steuerung, zur Interaktion mit dem Publikum und für unterschiedliche Tag- und Nachtwirkungen. Der hochenergetische und dabei immaterielle Charakter des Mediums Licht transportiert hervorragend viele meiner künstlerischen Themen.

p. 4 TOP Uta Weber | Spots | 2021 | 250x250cm | Maximilian Liszka | Ausstellung: 3. Dezember 2021 bis 31. März 2022 | LICHTWELTEN – LICHTKUNST | Galerie Art Engert, Eschweiler/DE MIDDLE Judith Mann | Nebelwand | 2021 | 250x125cm | Maximilian Liszka | Ausstellung: 3. Dezember 2021 bis 31. März 2022 | LICHTWELTEN – LICHTKUNST | Galerie Art Engert, Eschweiler/DE |

LICHTKUNST



Judith Mann > Licht – Sonnenlicht – verändert die Wahrnehmung von Nebel zur Gänze. Was vorher ein Schleier aus grau war, wird zu einer undurchdringlichen Wand. Einer ›Wand‹ die sich mit jeder Luftbewegung verändert. Ein Vorhang der sich öffnet und schließt. Durchblicke und Einblicke erlaubt, verbirgt und enthüllt. Umgekehrt wird ›das Licht‹ durch Nebel erst sichtbar. Jeder einzelne Strahl wird bis zu seinem Endpunkt dokumentiert. Licht flirrt in den unzähligen Wassertröpfchen – oder ist es umgekehrt? Zunächst verhalten, kaum sichtbar, verstärkt es sich, steigert sich zu regelrechten Lichtfluten zu einem zauberischen, fast spirituellen Lichtschauspiel, das sich in Sekundenschnelle wieder auflöst.

Chris Nägele > Für mich ist Licht ein flexibles Medium, mit dem man alles machen kann: Zeichnerisch arbeiten, plastisch, installativ, sogar malerisch. Das gibt mir die Möglichkeit, mich individuell auf die jeweiligen Raumsituationen zu beziehen. Ich fasse bereits die Lichtröhren nicht 2-dimensional auf, sondern bearbeite sie skulptural. Durch das ausstrahlende Licht entfalten die Arbeiten dann eine erstaunlich raumgreifende Wirkung. Das eigentliche ephemere Element Licht nimmt den Raum ein, ohne ihn zu besetzen, beeinflusst die Atmosphäre der Umgebung und modelliert sogar die Architektur, aber es tut das alles subtil und beinahe beiläufig.

Ramaekers, Diana > Das Licht ist die inhaltliche und formale Basis für meine Arbeiten, sowohl für die autonomen, als auch für die auftragsgebundenen Installationen im öffentlichen Raum. Ich versuche den Geist des Ortes zu erkunden, zu ertasten und dann in Licht um zu setzen. Ohne Licht kein Leben, aber auch keine Kunst! Licht ist fast in allen Arbeiten das Medium, um meine Gedanken zum Raum, den Ort zu erkunden und zu materialisieren.

Jürgen Reichert > Für mich gehört auch das Licht zu den ›Materialien‹. Zwar besitzt es ›scheinbar‹ keine stofflichen Eigenschaften, es kann aber in der Kunst wie ein Material eingesetzt werden. Genau wie Stein oder Holz hat auch jede Lichtart ihren eigenen Charakter. So eignet sich Licht besonders dazu, Stimmungen zu transportieren. Das Licht wird in vielen Kulturen als Symbol für die Lebensenergie, die göttliche Energie, angesehen. Es steht in meinen Skulpturen für den göttlichen Funken, der meine Lichtwesen zum Leben erweckt. Meine Lichtskulpturen besitzen keine festen Grenzen, sondern hüllen den Betrachter mit ihrem Licht ein.

Peter Snijder > Genau wie das Hauptmerkmal meiner Lichtinstallationen und -skulpturen ist die ›Reflexion‹ das, was in der Botschaft meiner Objekte Resonanz erzeugt. Meine Lichtskulpturen umarmen die Schönheit des Göttlichen und sind eine Annäherung an eine gewisse volkstümliche Wahrnehmung. Ein physisches Ergebnis von Emotionen, die sich stets an Einsichten erinnern und sie widerspiegeln. Eine beleuchtete Skizze, die eine Grundlage für die Selbsterkenntnis von Gedanken und anderen Wahrnehmungen bietet. Es markiert, was Licht für den Menschen bedeutet, nicht nur die Leichtigkeit des Seins zu verfolgen, sondern auch zu erkennen, was Gegensätze auf der spektralen Skala des Bewusstseins bedeuten.

p. 5 TOP Chris Nägele | o. T. | 2021 | Durchmesser 1 m | Maximilian Liszka | Ausstellung: 3. Dezember 2021 bis 31. März 2022 | LICHTWELTEN - LICHTKUNST | Galerie Art Engert, Eschweiler/DE
 BOTTOM Haute Cuisine | Anonymous Family | 2021 | 170x45 cm | Maximilian Liszka | Ausstellung: 3. Dezember 2021 bis 31. März 2022 | LICHTWELTEN - LICHTKUNST | Galerie Art Engert, Eschweiler/DE |

Peter Vink > Meine Kunst ist sehr genau an den Ort angepasst und nutzt oft die bereits vorhandene räumliche Struktur. Meine Interventionen können als Artikulation oder Verstärkung der räumlichen Merkmale gelesen werden. Ich verlängere architektonische Linien oder wiederhole Rahmen wie Fenster oder Türen oder stelle imaginäre Bewegungen dar, die sich durch Licht auf den Ort konzentrieren. Der Effekt ist, dass die funktionale Architektur eine Art poetisches Echo findet, das durch den Einsatz von Licht zu einer neuen Erfahrung des Ganzen führt. Das kann ich mit keinem anderen Material erreichen.

Klaus Walter > Warum ein hinterleuchtetes Bild? Was mich an dem Medium Lichtkasten interessiert, ist seine malerische Dimension. Diese Bilder sind keine Prints, keine Diapositive. In einer Kombination von Acryluntermalung und transparenten Farbfolien entstehen gemalte Unikate. Es ist eine Form der Malerei, bei der das Licht zur zusätzlichen ›Farbe‹ wird. Die Leinwand absorbiert, der Lichtkasten strahlt aus. Das Leuchtbild ist unwirklicher, immaterieller. Die Farbe ist mehr Erscheinung als Stoff, mehr Phänomen als Pigment. Das ist für mich das Magische dieser Objekte.

Uta Weber > Bei meiner Werkgruppe LOTS OF DOTS handelt es sich um auf Licht reagierende und architekturbezogene Fensterinstallationen. Nachts leuchtet die Installation durch elektrische Beleuchtung wie ein Lampion oder ein Bildschirm nach außen. Die Architektur wird zur Licht-Skulptur. Tagsüber strahlt Tageslicht durch die beschichteten Glasscheiben in den Innenraum und tönt ihn farbig ein. Das Licht bringt die Farben über die Transluzenz der Folien zum Leuchten. Die runden Objekte SPOTS, welche in der Galerie Engert ausgestellt werden, bestehen aus auf lackiertem MDF aufgezogenen Digitalprints von fotografierten und am Computer bearbeiteten Ausblicken aus früheren Fensterinstallationen. ■



For centuries, light has played an outstanding role in art – but it is not the light itself that is on display, it is its effect. Light is visualised energy and makes all objects in its environment visible and lights them up. The exhibition at the Art Engert Gallery spills over into the garden, so art enters into a dialogue with nature and its phenomena. The site-specific works reinforce or change the existing, the familiar and break through learned or conditioned perception. Rain, fog or ice and snow also change the reaction. Light is constantly in motion and so are all lighting moods and reflections.

»Change, transformation and transmutation – this is the world of light, this is the cosmos of energy and this is what the exhibition Light Worlds aims to visualise,« says the curator of the exhibition, Wolfgang Engert.

All 11 participating artists have answered the same question:

> **What is the significance of light in your art work?**

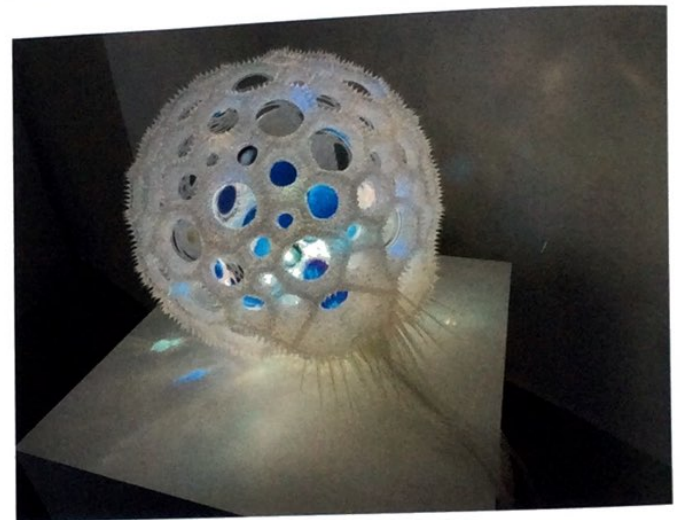
11 artists – 11 answers

Bart Ensing > Light adds magic to my installations. I make art with and in nature. Often installations with a large number of threads in a tree people can walk into, interact with. I make people look at trees in a different, more intense way. This often is a meditative experience. Adding light to these installations makes this almost fairy like! On a smaller scale, I translated my outdoor installations into small poetic art works for in the home, in which the interplay between light and shadow plays an important role.

Titia Ex > For me, as a public art artist specialized in light, public space is not a saturated or static space, but a living organism. A continuous process of interaction between people and their environment. Light uses time and space as material. Light art in public space does not begin or end in a physical form but is a transfer of energy. It can lift the space out of anonymity and add new and unexpected connections or break fixed patterns of movement. The Art of light as a visualization of life, of energy in the city, as a form of poetry.

Christoph Hildebrand > Early on I began to expand my artistic expression and traditional sculptural repertoire with today's industrial materials and production techniques, including light sources of all kinds, such as incandescent lamps, fluorescent tubes, neon contours, metal vapour lamps or LED modules. Here, artificial light is suitable – in a way that still fascinates me – for animating an otherwise static sculpture by means of digital control, for interacting with the audience and for different day and night effects. The highly energetic and yet immaterial character of the medium of light conveys many of my artistic themes in an excellent way.

Judith Mann > Light – sunlight – changes the perception of fog completely. What was previously a veil of grey suddenly becomes an impenetrable wall. A ›wall‹ that changes with every movement of the air. A curtain that opens and closes, allows views and insights, conceals and reveals. Conversely, ›the light‹ only becomes visible through fog. Every single ray is documented up to its end point. Light flickers in the countless water droplets – or is it the other way around? At first restrained, hardly visible, it intensifies, increases to a proper flood of light and to a magical, almost spiritual spectacle of light, which then dissolves again within seconds.





Chris Nägele > For me, light is a flexible medium with which you can do anything: Drawing, sculpture, installation, even painting. This gives me the opportunity to relate individually to the respective spatial situations. I already don't take the light tubes as 2-dimensional, but rather work on them sculpturally. The works then unfold an amazingly expansive effect through the light they emit. The actual ephemeral element of light takes over the space without occupying it, influences the atmosphere of the surroundings and even models the architecture, but it does all this subtly and almost casually.

Diana Ramaekers > In content and form, light is the basis for my works – for both the autonomous and the commissioned installations in public spaces. I try to explore the spirit of the place, feel it and then translate it into light. Without light there is no life, but also no art! In almost all of my works, light is the medium to materialise my thoughts on the space and explore the place.

Jürgen Reichert > For me, light is one of the ›materials‹, too. Although it has ›apparently‹ no material qualities, it can be used in art like a material. Just like stone or wood, each type of light has its own character. Light is particularly suitable for conveying moods. In many cultures, light is regarded as a symbol of life energy, divine energy. In my sculptures, it stands for the divine spark that brings my light beings to life. My light sculptures have no fixed boundaries, but wrap the viewer in their light.

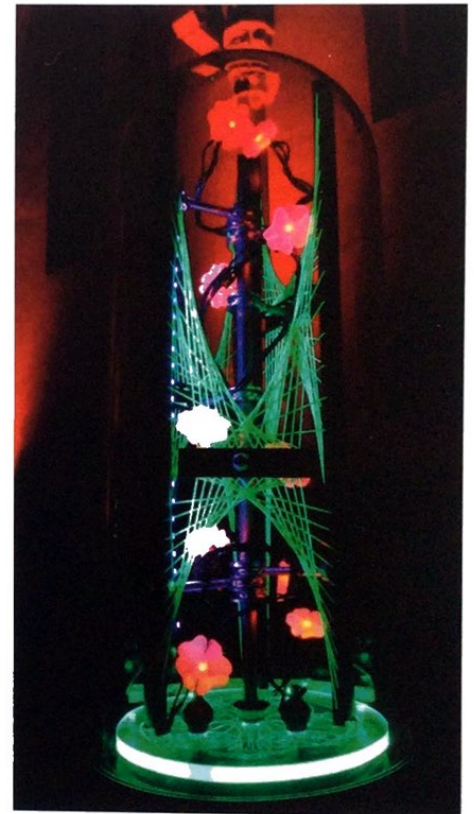
Peter Snijder > Just like the main characteristic of my light-installations and -sculptures, ›reflection‹ is what resonates through the philosophy of my objects. My light-sculptures embrace the beauty of the divine and are an approximation of a certain folkloristic perception. A physical outcome of emotions which are always remembering and reflecting insights. An illuminated blueprint that gives a base for self-enrichment of thoughts, other perceptions. It marks what light means for people, not only to pursue the lightness of being, but also to acknowledge what contrast means on the spectral scale of awareness.

Peter Vink > My art is very precisely adapted to the location and often uses the spatial structure that is already present. My interventions can be read as an articulation or reinforcement of the spatial characteristics. I extend architectural lines or repeat frames such as windows or doors or expose imaginary movements focused on the location through light. The effect is that the functional architecture gets a kind of poetic echo that leads to a new experience of the whole through the use of light. I cannot achieve this with any other material.

Klaus Walter > Why a backlit painting? What interests me in a medium like the lightbox is its painterly dimension. These pictures are not prints, not slides. In a combination of acrylic underpainting and transparent colour foils, unique painted pieces are created. It is a form of painting in which light becomes an additional ›colour‹. The canvas absorbs, the light box radiates. The luminous image is more unreal, more immaterial. The colour is more appearance than substance, more phenomenon than pigment. For me, that is the magic of these objects.

Uta Weber > My group of works called LOTS OF DOTS are light-reacting and architectural window installations. At night, by using electric lighting the installation shines its light outside, like a lantern or a screen. The architecture becomes a light sculpture. During the day, daylight shines through the coated glass panes into the interior and tinges it with colour. The light makes the colours glow through the translucency of the foils. The round objects called SPOTS, which are exhibited in the Engert Gallery, consist of digital prints of photographed and computer-processed views from earlier window installations mounted on lacquered MDF. ■

3. Dezember 2021 bis 31. März 2022
LICHTWELTEN – LICHTKUNST
Galerie Art Engert, Eschweiler/DE



p. 6 TOP Diana Ramaekers | Spiritus Sanctus | 2019 | Irisierendes Glas in drei Schichten | ca. 60x90 cm, ca. 20x30 cm ca. 10x15 cm | Foto: Maximilian Liszka | Ausstellung: 3. Dezember 2021 bis 31. März 2022 | LICHTWELTEN – LICHTKUNST | Galerie Art Engert, Eschweiler/DE MIDDLE Jürgen Reichert | Clathrulea oceanic | 2021 | 45x45 cm | Foto: Maximilian Liszka | Ausstellung: 3. Dezember 2021 bis 31. März 2022 | LICHTWELTEN – LICHTKUNST | Galerie Art Engert, Eschweiler/DE p. 7 TOP Diana Ramaekers | Cryptic | 2021 | Foto: Maximilian Liszka | Ausstellung: 3. Dezember 2021 bis 31. März 2022 | LICHTWELTEN – LICHTKUNST | Galerie Art Engert, Eschweiler/DE MIDDLE Peter Snijder | Västness | 2021 | 23x23x51 cm | Foto: Maximilian Liszka | Ausstellung: 3. Dezember 2021 bis 31. März 2022 | LICHTWELTEN – LICHTKUNST | Galerie Art Engert, Eschweiler/DE |